

„Lasst uns Europa feiern“

Berufliche Schulen Witzenhausen starten Europa-Projekt

■ **Witzenhausen.** Unter dem Motto „Feiern in Europa - Lasst uns Europa feiern“ hat in der vergangenen Woche an den Beruflichen Schulen Witzenhausen ein europäisches Projekt gestartet. In den kommenden zwei Jahren werden die Witzenhäuser mit Partner-

schulen in Belgien und Rumänien gemeinsam über erfreuliche Anlässe arbeiten. Ziel ist, dass die beteiligten Schülerinnen und Schülern herausfinden, wie viel uns Europäer bei aller Verschiedenheit vereint. Das Projekt begann mit einem dreitägigen Besuch von jeweils drei Kolleginnen und Kollegen aus Belgien und Rumänien in der koordinierenden Schule in Witzenhausen. Hier wurden die weiteren Schritte geplant und die Kollegen haben sich gegenseitig kennen gelernt.

Treffen im Dezember in Rumänien

Als nächstes findet im Dezember ein Treffen in Rumänien statt. Dort nehmen Schüler und Lehrer unter die Lupe, wie Weihnachten in den verschiedenen Ländern gefeiert wird. Welche Lieder werden

gesungen? Mit wem feiert man und wie? Belgische Kosmetikerinnen werden einen Make-up Workshop für ein festliches Outfit anbieten und die Schüler werden Spezialitäten aus allen beteiligten Ländern probieren.

In einem folgenden Schritt werden sich die Teilnehmer gegenseitig im Frühjahr in Straßburg über regionale Feiern austauschen. Die örtliche Kirmes ist für Jugendliche oft ein Highlight - auch hier wird sich trotz unterschiedlicher Details sicher viel Verbindendes finden.

Im nächsten Schuljahr folgen dann der Besuch der Partnerschulen mit Schülern in Witzenhausen zum Thema Nationalfeiertage und das Abschlusstreffen in Belgien. Hier soll mit den Schülerinnen und Schülern entwickelt werden, was sie an Europa feiern möchten und wie sie das angemessen tun möchten.

Es werden jeweils kleine Gruppen von etwa sieben unterschiedlichen Schülern und drei Lehrern reisen. Die Besuche dauern jeweils etwa eine Woche.

Da dieses Projekt im Rahmen



Die Lehrer aus Belgien und Rumänien besuchten gemeinsam mit den deutschen Kollegen das Grenzmuseum um Bad Sooden. Auch einen Abstecher nach Kassel machten sie.

Foto: Privat

des Erasmus+ Programms umfangreich gefördert wird, entstehen den Teilnehmenden keine Kosten.

Die Beruflichen Schulen freuen sich, sich neben dem Austausch mit Tschechien und dem Austausch mit den USA erneut und weiter europäisch zu öffnen. „Diese europäischen Begegnungen erweitern den Horizont aller Teilnehmenden und lassen die EU umso mehr Wirklichkeit werden“, so Projektleiterin Heike Westphal.

Dies wurde schon im Rahmen

des ersten Treffens unter Lehrern deutlich.

Im Vergleich europäischer Bildungssysteme finden sich viele Unterschiede, aber alle Teilnehmer waren sich einig, dass die Arbeit mit Jugendlichen in den drei Ländern ähnlich anspruchsvoll und bereichernd ist.

Im Rahmenprogramm lernten die Kollegen Witzenhausen kennen, folgten bei einem Spaziergang in Kassel den documenta Kunstwerken und besichtigten das Grenzmuseum sowie Bad Sooden.